

Immer mehr Bereiche des Schulalltags werden auch zur Vereinfachung digitalisiert. Allerdings gibt es nach wie vor Bereiche in der Administration, die sich seit Jahrzehnten nicht verändert haben oder vereinfacht wurden.

Noch immer wird in den Schulen vom Kanton Basel-Stadt jedes einzelne Trambillet pro Klasse und Ausflug manuell auf einem Durchschlag-Formular - ähnlich einem Quittungsblock - erfasst. Auch bei der wöchentlichen Fahrt, beispielsweise zum Schwimmunterricht. Am Ende dieser umständlichen Administrationskette muss eine Person in der Verwaltung sämtliche Daten zusammentragen und berechnen, bevor die BVB die Angaben überprüft und schliesslich eine Rechnung an das Erziehungsdepartement stellt. Dies stellt einen grossen administrativen Aufwand dar. Städte wie Zürich haben ein «Klassen GA» und auch in anderen Kantonen und Städten gibt es schon längst digitalisierte Modelle.

Die Unterzeichnenden fordern den Regierungsrat auf, zeitnah zu handeln und zum Schuljahr 26/27 eine moderne, unbürokratische Lösung für den Zugang von Schulklassen zum öffentlichen Verkehr zu schaffen. Ziel ist eine spürbare Vereinfachung und Effizienzsteigerung für alle Beteiligten ohne zusätzliche Kosten -weniger administrativer Aufwand für die Schulen und das Erziehungsdepartement sowie klare Abläufe für den TNW.

Konkret schlagen die Unterzeichnenden die Einführung eines «TNW-Klassenpasses» vor. Sie ersuchen den Regierungsrat, gemeinsam mit dem TNW und dem Erziehungsdepartement ein praktikables und digitales Umsetzungsmodell zu erarbeiten.

Das neue Modell soll nicht zu Mehrkosten führen. Sie soll basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahre sowie auf erfolgreichen Beispielen aus anderen Kantonen und Städten geregelt werden.

Beim «TNW-Klassenpass» soll insbesondere sichergestellt werden:

1. Dass jede Primar- und Sek-I-Klasse im Kanton jährlich einen Klassenpass erhält, der für die gesamte TNW-Zone gültig ist.
2. Dass dieser Klassenpass für alltägliche Fahrten im Schulkontext (z. B. Exkursionen, Museen, Sportanlagen, Ausflüge) werktags von 08:00-17:00 Uhr gültig ist.
3. Dass der administrative Aufwand für die Lehrpersonen so gering wie möglich gehalten wird (z. B. keine Einzelfallbewilligungen, zentrale digitale Ausgabe.)
4. Dass die Einführung des TNW-Klassenpasses nach spätestens zwei Jahren evaluiert wird, um Wirkung, Nutzung und allfälligen Anpassungsbedarf systematisch zu erfassen.

Sasha Mazzotti, Zaira Esposito, Catherine Alioth, Jenny Schweizer, Laurin Hoppler, Silvia Schweizer, Sandra Bothe, Brigitte Gysin, Béla Bartha, Heidi Mück